



Themen:

Unterstützte Kommunikation / S. 11

Erfolgsgeschichte JOBSTER.team / S. 14

Gleichstellungstag / S. 18

Impressum:

Bonner Werkstätten Lebenshilfe Bonn gemeinnützige GmbH
Allerstraße 43, 53332 Bornheim-Hersel
Tel.: 02222/83 02-0
www.bonnerwerkstaetten.de

Redaktion:

Elternbeirat, Werkstattmitarbeiterinnen und -mitarbeiter sowie
Personal der Bonner Werkstätten und
Claudia Körber-Ziemer (freie Mitarbeiterin)

Ansprechpartnerin:

Zentral: Anna Topo
redaktion@bonnerwerkstaetten.de

Satz und Layout:

Druckvorstufe Werk 3 Meckenheim

Beiträge, die mit vollem Namen der Verfasser
gekennzeichnet sind, geben ausschließlich deren
persönliche Meinung wieder.

Bei Leserzuschriften behalten wir uns das Recht –
auch auszugsweise – zum Abdruck vor.

Hinweis:

Bei Rückfragen und Anmerkungen melden
Sie sich bitte unter
Tel.: 02222/83 02-0

Werkstattrat:

Werkstattrat Werk 1: Heiko Derichsweiler
Christiane Klein
Daniel Siegmund
Marco Toelke

Werkstattrat Werk 2: Manfred Annas
Mario Assmann
Karla Bethmann
Sebastian Görgens

Werkstattrat Werk 3: Julia Lellek
Tobias Schaetzer
Alexander Stolz

Vorsitzende: Julia Lellek
Stellvertretung: Mario Assmann

Frauenbeauftragte: Nadja Ortmeyer (Vorsitz / Werk 3)
Melanie Schmidt (Stellv. / Werk 2)

Elternbeirat:

Werk 1 – Hersel
Barbara Schumacher 0228/25 42 75
Dr. Helmut Kötting 0228/44 11 84

Werk 2 – Bonn-Beuel
Monika Dieckmann 0228/62 37 02
Manfred Vogt (stellv. Sprecher) 0228/48 02 17

Werk 3 – Meckenheim
Gerhard Bank 02226/52 24
Hans-Ulrich Lellek (Sprecher) 0228/25 22 06

Bereich Berufliche Bildung / Garten- und Landschaftsbau
Monika Hartmann (stellv. Sprecherin) 0228/23 87 43
Karin Jansen 0228/33 05 45

E-Mail: elternbeirat@bonnerwerkstaetten.de

HINWEIS:

Ihre Adresse hat sich geändert oder Sie möchten unsere Zeitung zukünftig nicht mehr erhalten?

Dann schreiben Sie bitte an:

Bonner Werkstätten gGmbH
Redaktion **Werkstatt:Aktuell**

Allerstraße 43
53332 Bornheim-Hersel

Oder senden Sie eine E-Mail an: redaktion@bonnerwerkstaetten.de
Vielen Dank!

Wenn nicht anders gekennzeichnet, liegen sämtliche Bildrechte für Fotos und Grafiken bei
den Bonner Werkstätten gGmbH.

Kurz notiert:

**WICHTIGE INFO VOM LEISTUNGSMANAGEMENT:**

Die **Autobahn A59** wird für die kompletten Sommerferien vom **22. Juni bis zum 4. August 2023 südlich des Autobahndreiecks Bonn-Nordost gesperrt** sein. In dieser Zeit rechnet die Stadt mit einer erheblichen Zunahme des Verkehrs im innerstädtischen Straßennetz. Leider steht keine Ausweichroute zur Verfügung. Daher wird es **in dem Zeitraum auch zu Verzögerungen und zu insgesamt längeren Fahrtzeiten im Zubringerdienst** kommen. Insbesondere Werkstattmitarbeitende aus Lohmar, Bad Honnef und alle, die den Rhein überqueren müssen, werden hiervon betroffen sein.



* * *

UNSER SOMMERFEST

Besuchen Sie gemeinsam mit Ihrer Familie und Ihren Freunden unser großes Sommerfest am **12. August 2023** in Werk 1 (Bornheim-Hersel, Allerstraße 43).

* * *

FIRMENLAUF 2023

Laufen, feiern, lachen: Am **24. August 2023** startet wieder der Firmenlauf Bonn. Auch die Bonner Werkstätten sind dabei.

* * *

SCHICHTWECHSEL: WIR MACHEN MIT

Am **12. Oktober 2023** findet der bundesweite Aktionstag „Schichtwechsel – Neue Perspektiven für mehr Teilhabe“ statt. Die Bonner Werkstätten machen mit!

Weitere Infos: www.bagwfbm.de/page/schichtwechsel



Liebe Leserinnen und Leser,



Halbzeit! Die Mitte des Jahres ist erreicht. Im Unternehmensverbund Lebenshilfe Bonn haben wir in den vergangenen Monaten viele Projekte umgesetzt bzw. auf den Weg gebracht. Den pandemiebedingten Herausforderungen konnten wir uns erfolgreich stellen – nun kehren wir endlich zur Normalität zurück.

Zwei zukunftsweisende Themen stehen vor allem im Fokus: Photovoltaik und Digitalisierung. Wichtige Aspekte, deren Chancen und Herausforderungen wir auch intensiv auf unserem Führungskräfte tag im Frühjahr diskutiert haben.

Wir setzen uns im Gesamtunternehmen für eine nachhaltige Zukunft ein. Um erneuerbare Energie zu nutzen und den ökologischen Fußabdruck zu reduzieren, möchten wir flächendeckend in allen unseren Werken Photovoltaik-Anlagen einsetzen. Die Analyse des Energiebedarfs zur Bestimmung der Größe und Kapazität der benötigten Photovoltaik-Anlagen ist inzwischen abgeschlossen. Der Auftakt für den Bau einer Photovoltaik-Anlage wird in Kürze in Werk 2 (Bonn-Beuel) erfolgen!

Der Ausbau der Digitalisierung schreitet ebenfalls stetig voran. So ist es uns – auch in den Werkstätten – schon mit der Einführung der Software Vivendi in 2022 gut gelungen, wichtige Arbeitsprozesse zu optimieren, wie beispielsweise die Vereinfachung der Leistungsdokumentation. Zusätzlich werden Tablets und Smartphones mithilfe von „PD Web“ (ein Teil von Vivendi PD) es ermöglichen, die Dokumentationen durch mehr Mobilität und Flexibilität weiter zu vereinfachen.

Auch für unsere Werkstattmitarbeiterinnen und -mitarbeiter erleichtern digitale Geräte den Arbeitsalltag. Am Beispiel der Unterstützten Kommunikation (UK) ist gut zu erkennen, wie gewinnbringend Sprachgeräte für unsere Werkstattmitarbeitenden im Arbeitsbereich Heilpädagogisches Arbeiten (AB HPA) in Werk 1 eingesetzt werden (Seite 11). Sie sind eine wichtige Hilfe und Erleichterung für die Teilhabe am Arbeitsleben.

In der kommenden Ausgabe der Werkstattzeitung werden wir ausführlicher über weitere Fortschritte rund um das Thema Digitalisierung berichten.

Jedes Jahr aufs Neue sorgt unser großes Sommerfest in Werk 1 für Begeisterung. Freuen Sie sich am 12. August auf echte Hingucker rund um das Thema Zirkus, auf zahlreiche Aktivitäten und Attraktionen sowie auf verschiedene Stände mit kulinarischen Leckereien. Bringen Sie Ihre Bekannten und Freunde mit und genießen Sie einen abwechslungsreichen Nachmittag.

Ich wünsche Ihnen und Ihren Angehörigen für die bevorstehenden Sommerferien schöne und erholsame Urlaubstage.

Andreas Heß
Geschäftsführung

Liebe Leserinnen und Leser!

Einfache Zusammenfassung

Halb-Zeit! Es ist Mitte des Jahres.

2 Projekte sind für die Bonner Werkstätten wichtig:

Photovoltaik-Anlagen und die Digitalisierung.

Eine Photovoltaik-Anlage hat Solar-Zellen, die Sonnen-Strahlen in elektrische Energie umwandelt.

So gibt es umweltfreundlichen Strom.

Der Strom ist günstiger.

Diese Anlagen gibt es bald in allen unseren Werken.

Es geht mit dem Bau einer Anlage in Werk 2 in Bonn-Beuel bald los!

Auch mit der Digitalisierung geht es in den Werkstätten voran:

Zum Beispiel mit dem neuen Computer-Programm Vivendi.

Der Arbeits-Bereich Heilpädagogisches Arbeiten (AB HPA) hat neue Hilfs-Mittel für die Unterstützte Kommunikation (UK) bekommen.

Zum Beispiel Sprach-Ausgabe-Geräte.

Die Hilfs-Mittel helfen bei der Verständigung.

Sie machen die Teilhabe am Arbeits-Leben leichter.

Im August gibt es ein großes Sommer-Fest in Werk 1.

Es wird ein buntes Fest rund um das Thema Zirkus.

Viele Überraschungen warten auf die Besucherinnen und Besucher.

Bringen Sie Ihre Familie und Freunde mit.





| | | | |
|---|----------|---|-----------|
| Aktuelles | 3 | Werkstattleben | 10 |
| Kurz notiert | 3 | Sanierung im AB Verpackung und Konfektionierung in Werk 1 ist abgeschlossen ... | 10 |
| Vorwort | 4 | Unterstützte Kommunikation: Neue Hilfsmittel für den AB HPA in Werk 1 | 11 |
| Mein Arbeitsplatz in einer Minute | 8 | Das JOBSTER.team mit neuer Erfolgsgeschichte | 14 |
| | | Sarah Kaufmann erzählt: Mein Weg von der Werkstatt auf den allgemeinen Arbeitsmarkt | 16 |
| | | „Wir setzen bunte Zeichen“: Gleichstellungstag auf dem Münsterplatz in Bonn | 18 |
| | | Persönliche Einblicke: Werksleiter Christian Schmidt aus Werk 2 im Interview | 20 |
| | | Rund um die Nähmaschine: Der Arbeitsbereich Textilverarbeitung | 22 |
| | | Bonner Werkstätten optimieren Beschwerdemanagement – Ergebnisse der Auswertung 2022 | 24 |
| | | Beschwerdemanagement in den Bonner Werkstätten | 25 |
| | | Im Gespräch mit Monika Dieckmann – dem neuen Mitglied im Elternbeirat | 26 |
| | | Marcel Tuchscherer stellt sich vor | 28 |
| | | Die neuen Vertrauens-Personen des Werkstatt-Rates | 29 |



Bundesfreiwilligendienst beendet:
Jürgen Preissing sagt „Auf Wiedersehen“ 30

Ade Klischee: Herzlich willkommen, Jungs!
#BoysDayPower 32

Integrationstage bei der Telekom AG in Bonn –
Wir waren eingeladen! 34

Frühlingsfest 2023 in den Bonner Werkstätten –
Werk 2 35

Landtagsabgeordneter Jonathan Grunwald
besucht Werk 3 in Meckenheim 36

Ein toller Tag! Kicken beim 1. FC Köln 37

20. Tischtennis Special Olympics
Landesmeisterschaften in Neuss 38

Klettern für alle –
Ein erlebnisreicher Tag in der Kletterhalle 40

Gestaltung eines Sommer-Mandalas 41

Freilichtmuseum Kommern – von alten Häusern,
einem historischen Jahrmarkt und frei
laufenden Hühnern 42

Unterhaltung 44

Buch-Empfehlung:
„Der Wüstenplanet“ von Frank Herbert 44

Reise-Erfahrung:
Mein Urlaub in Timmendorf an der Ostsee 45

Nachruf(e) 46

Die nächste Ausgabe der **Werkstatt:Aktuell** erscheint im September 2023.
Bitte senden Sie uns Ihre Artikel bis zum **2. August 2023** zu.

Mein Arbeitsplatz in einer Minute

Einfache Zusammenfassung

Das ist Lukas Harms.

Er arbeitet seit 2016 in den Bonner Werkstätten.

Und seit 2018 ist er im Arbeits-Bereich Metallverarbeitung in Werk 2.

Er schleift von Metall-Stücken die scharfen Kanten mit einer Kanten-Schleif-Maschine ab.

Er macht auch Boten-Gänge.

Dann bringt er zum Beispiel Briefe in die Verwaltung.

In seiner Freizeit wagt Lukas gerne am Rhein.

Walken bedeutet schnelles Gehen.

Das mag Lukas sehr.



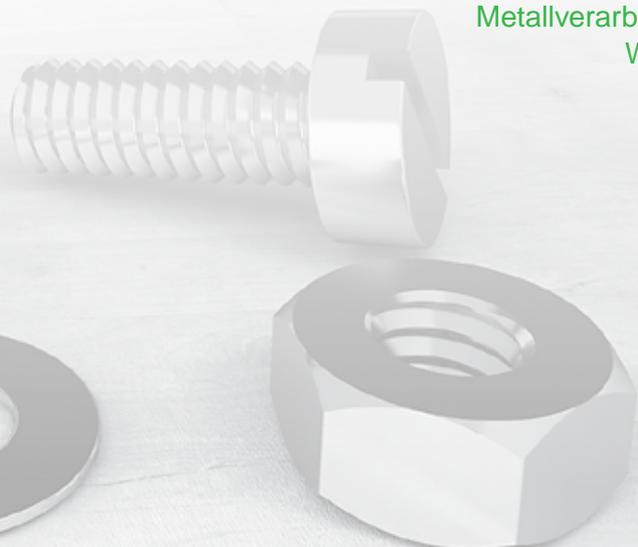
Ab und zu mache ich Botengänge zur Verwaltung. Dann geben mir meine Gruppenleiter Briefe oder Aufträge und ich bringe diese zu den Menschen in der Verwaltung, die diese Sachen dann bearbeiten.

Mein Name ist Lukas Harms. Ich arbeite seit 2016 bei den Bonner Werkstätten in Bonn-Beuel. Seit 2018 arbeite ich im Arbeitsbereich Metallverarbeitung.

Meistens mache ich Entgratungsarbeiten. Das bedeutet, dass man Metallstücke mit einer Kantenschleifmaschine entgratet, damit es keine scharfen Kanten mehr gibt. Wenn ich richtig gut durchhalte, schaffe ich 40 bis 50 Teile am Tag. Danach bohre ich die Teile und schneide ein Gewinde. In Gewindelöcher werden Schrauben eingeschraubt.

Donnerstags gehe ich immer walken. Da laufen wir am Rhein spazieren. Das gefällt mir sehr gut und ist ein wirklich guter Ausgleich zum Arbeitsalltag.

Lukas Harms
Werkstattmitarbeiter
Metallverarbeitung
Werk 2





ZIRKUS

Wir laden ein:

Sommerfest mit Zirkus!

Wo:

Bonner Werkstätten
Allerstraße 43, 53332 Bornheim

Wann:

12. August 2023
13:30 Uhr – 18:30 Uhr

Eintritt kostenlos



Sanierung im AB Verpackung und Konfektionierung in Werk 1 ist abgeschlossen

Einfache Zusammenfassung

Der Arbeits-Bereich Verpackung und Konfektionierung hat jetzt neue Toiletten und Duschen.

In der letzten Werkstatt-Zeitung haben wir über den Umbau in Werk 1 berichtet. Auch die Umkleide, die Pflege-Räume und der Ruhe-Raum wurden umgebaut. Die Pflege-Räume sind nun gestrichen und sauber gemacht.

Die Werkstatt-Mitarbeiterinnen und Werkstatt-Mitarbeiter sind schon eingezogen.

In Werk 1, im Arbeitsbereich Verpackung und Konfektionierung, wurden Sanierungsarbeiten gemacht, weil die alten Sanitäreinrichtungen nicht mehr so schön aussahen und diese nicht mehr den Arbeitssicherheitsregeln entsprachen. In der letzten Ausgabe hatten wir berichtet, dass die Fenster dran gebaut wurden und alles hoffentlich bis Ende April fertig wird.

Es ist so weit! Die Pflegeräume sind tatsächlich einzugsbereit. Die Räume wurden gestrichen und sauber gemacht, dann sind wir eingezogen. Die Räume sehen jetzt hell, schön und sauber aus.



Renovierter Sanitärraum (Stand Mai 2023)



Frisch gestrichen: Umkleidekabine (Stand Mai 2023)

Anne Schumacher
Werkstattmitarbeiterin
Verpackung und Konfektionierung
Werk 1

Unterstützte Kommunikation: Neue Hilfsmittel für den AB HPA in Werk 1

AUDIOVERSION



Einfache Zusammenfassung

Im Arbeits-Bereich für Heilpädagogisches Arbeiten (AB HPA) sind die neuen Hilfs-Mittel für die Unterstützte Kommunikation (UK) da.

Zu den Hilfs-Mitteln gehören Sprach-Ausgabe-Geräte.

Die Hilfs-Mittel helfen bei der Verständigung.

Sie machen auch die Arbeit leichter.

Die Geräte haben große Tasten.

Sie haben englische Namen.

Der **BIGmack** kann beispielsweise Speise-Pläne vorlesen oder Musik abspielen.

Und noch vieles mehr.

Den **Step-by-Step** nimmt man für Sprach-Aufnahmen.

Man kann zum Beispiel Back-Anleitungen abhören.

Mit dem **Quick Talker** kann man unterschiedliche Tätigkeiten auswählen.

Man kann auch mitteilen, ob man eine Pause braucht.

Power Links haben wir auch bekommen.

Mit den Tasten kann man einige elektrische Geräte steuern.

Das können auch Leute, die ihre Arme oder Hände nicht gut bewegen können.

Der Power Link kann auch beim Backen helfen.

Oder dabei, einen Mixer zu steuern.

Oder beim Herstellen von Smoothies.

Im Arbeitsbereich für Heilpädagogisches Arbeiten (AB HPA) sind die neuen Hilfsmittel für die Unterstützte Kommunikation (UK) angekommen. Die Geräte können unterschiedlich eingesetzt werden, um die Kommunikation zu fördern oder die Teilhabe an Arbeitstätigkeiten zu ermöglichen bzw. zu erleichtern.

Wie die neuen Hilfsmittel funktionieren und wie die verschiedenen Geräte im AB HPA eingesetzt werden, das wird in diesem Artikel erklärt.

Zu den Hilfsmitteln gehören **Sprachausgabe-geräte** wie **BIGmacks**, **Step-by-Steps** und **Quick Talker**.

BIGmack: Der BIGmack ist eine große Taste, auf die man eine Sprachaufnahme sprechen kann. Durch das Drücken der Taste kann die Sprachaufnahme abgespielt werden.



BIGmack – die sprechende Taste

Step-by-Step: Der Step-by-Step ist eine etwas kleinere Taste, auf der man eine Sprachaufnahme über mehrere Ebenen aufsprechen kann. Auch hier wird die Sprachaufnahme durch das Drücken der Taste abgespielt.

Die beiden Geräte benutzen wir zum Beispiel für das Besprechen der Speisepläne, um bei Botengängen etwas mitzuteilen, um selbstbestimmt Musik abzuspielen, um ein Bedürfnis wie „Ich muss auf die Toilette“ mitzuteilen oder um aus mehreren Aktivitäten etwas auszuwählen. Eine schöne Idee ist auch eine Backanleitung auf den Step-by-Step zu sprechen, sodass man sich die einzelnen Handlungsschritte nacheinander anhören kann:



Zuerst das Ei in die Schüssel geben.

Dann den Zucker hinzugeben.

Ein Step-by-Step wird als Anleitung für mehrere Handlungsschritte genutzt

Quick Talker: Der Quick Talker bietet mehrere Felder, auf die man unterschiedliche Sprachaufnahmen aufnehmen kann. Bei uns wird er vor allem für die Auswahl verschiedener Tätigkeiten genutzt oder auch um Bescheid zu sagen, wenn man eine Pause von der Arbeit braucht.



Quick Talker

Neben den Sprachausgabegeräten wurden außerdem einige Power Links mit verschiedenen Tasten geliefert. Daran kann man unterschiedliche elektrische Geräte anschließen und dann über eine Taste steuern. Dazu benutzen wir zum Beispiel kleine Jelly Beans (mittelgroße Drucktasten) und Specs Tasten (kleine Drucktasten) über ein Kabel oder eine BIG Red Taste, die sogar über Bluetooth funktioniert.



Power Link

In unserem Arbeitsbereich hilft der Power Link vielen Personen, die ihre Arme oder Hände nicht so gut bewegen können, trotzdem an der Arbeit teilhaben zu können. So nutzen wir den Power Link zum Beispiel beim Papierschépfen. Dort kann durch das Drücken einer Specs Taste mit dem Kopf eine Maschine bedient werden. Außerdem wird der Power Link beim Backen genutzt, um einen Mixer zu steuern oder beim Herstellen von Smoothies. Für viele Werkstattmitarbeiterinnen und -mitarbeiter

ist der Power Link auch wertvoll, um beispielsweise einen Föhn zu steuern, sodass man die warme Luft auf der Haut spürt. Dabei kann man selber spüren,

dass man durch das Drücken einer Taste etwas verändern kann.



Ein Handmixer wird beim Backen über eine BIG Red Taste gesteuert, die über Bluetooth mit einem Power Link verbunden ist



Beim Papierschöpfen wird eine Maschine über eine rote Specs Taste gesteuert. Philipp Elsässer (rechts) bedient die kleine rote Taste mit seinem Kopf

Yannick Drzensky
Teamleitung Unterstützte Kommunikation (UK)
Arbeitsbereich für Heilpädagogisches Arbeiten
Werk 1

SOZIAL/KOMPETENT/LEISTUNGSSTARK – Wir sind eine anerkannte Werkstatt für Menschen mit Behinderungen und Partner für Industrie, Handel und Handwerk an vier Standorten.

Für die Auftragsabwicklung stehen über 1.100 Mitarbeiter/-innen mit unterschiedlichsten Qualifikationen zur Verfügung. Bei einer Auftragsvergabe können gemäß § 140 SGB IX, 50 % der anrechenbaren Arbeitsleistung auf eine eventuell zu zahlende Ausgleichsabgabe angerechnet werden. Unsere Produktionsbereiche sind:

- Medienservice, Druckprodukte und Lettershop
- Elektronik
- E-Recycling
- Garten- und Landschaftsbau
- Holzverarbeitung
- Verpflegungsmanagement
- Lager und Logistik
- Metallverarbeitung
- Textilverarbeitung
- Verpackung und Konfektionierung

**BONNER
WERKSTÄTTEN**
Lebenshilfe Bonn

Gemeinnützige GmbH
Zentralverwaltung
Allerstraße 43, 53332 Bornheim-Hersel
Tel.: 02222/83 02-0
www.bonnerwerkstaetten.de



**IHR PARTNER FÜR
INDUSTRIE UND HANDEL**



Das JOBSTER.team mit neuer Erfolgsgeschichte

AUDIOVERSION

Einfache Zusammenfassung

Es gibt wieder eine tolle Erfolgs-Geschichte vom JOBSTER.team.

Das JOBSTER.team unterstützt Menschen mit Behinderung, die einen Arbeits-Platz auf dem allgemeinen Arbeits-Markt suchen.

Tim Ogrissek ist ein junger Mann mit einer Autismus-Spektrum-Störung.

Das JOBSTER.team konnte ihn erfolgreich vermitteln.

Tim ist sehr fleißig und überzeugt mit guten Leistungen.

Er arbeitet jetzt im Lager bei der Firma ROMEX AG in Meckenheim.

Im Unternehmen arbeitet auch Tims Vater.

Er hat sich sehr gefreut.

Hoffentlich stellen bald noch mehr Unternehmen Menschen mit einer Behinderung ein.

Dann gibt es neue Erfolgs-Geschichten vom JOBSTER.team.

Gemeinsam klappt es mit der Inklusion.



Tim Ogrissek (2 v. l.) ist jetzt fest angestellt

Teilhabe auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt zu ermöglichen. Eine nicht immer einfache Aufgabe!

Oft gibt es aufseiten der Arbeitgeber Vorbehalte oder mangelnde Erfahrungswerte. Die Unternehmen wissen häufig nicht, wie produktiv und erfolgreich Menschen mit Behinderung sein können. Doch auch die Menschen selbst trauen sich den Sprung auf den allgemeinen Arbeitsmarkt manchmal nicht zu. Sie vertrauen ihren Fähigkeiten und Talenten zu wenig.

Das JOBSTER.team leistet hier eine entscheidende Hilfestellung – sowohl für die Arbeitgeber als auch für Menschen mit Behinderung. Wir vermitteln, unterstützen und begleiten. Nun können wir erneut von einer ganz besonderen Erfolgsgeschichte berichten!

Barrieren abbauen, individuelle Bedürfnisse und Fähigkeiten berücksichtigen, miteinander ins Gespräch kommen – das sind wichtige Voraussetzungen, um Menschen mit Behinderung die

Viel Mut zur Inklusion hat das Unternehmen ROMEX AG in Meckenheim mit Nicole Steven (Mitglied der Geschäftsleitung/Prokuristin) und einem sehr aufgeschlossenen Team bewiesen!

Die Firma hat jetzt einen neuen engagierten Mitarbeiter eingestellt: Tim Ogrissek, einen jungen Mann mit Behinderung. Die Kooperation entstand über ein Praktikum und einen Betriebsintegrierten Arbeitsplatz (BiAp). Tim Ogrissek befand sich im Überleitungsprozess der Bonner Werkstätten und wurde vom JOBSTER.team der Rheinarbeit gGmbH dabei unterstützt. Tim Ogrissek begann mit einem Praktikum bei der ROMEX AG in Meckenheim und startete mit seiner guten Leistung direkt in den BiAp durch!

Tim war auch im BiAp durchgehend sehr engagiert und zeigte eine große Lernbereitschaft. Die anfänglichen Hemmnisse des Arbeitgebers lösten sich bereits nach kurzer Zeit in Luft auf. Der Ambulante Dienst betrieblicher Inklusion (DBI) gab sich alle Mühe, den Arbeitgeber bestens aufzuklären und jederzeit mit Rat und Tat zur Seite zu stehen – und begleitete die Inklusion von Tim Ogrissek umfangreich.

Als Nicole Steven dann in einem der Jobcoaching-Termine des DBI mitteilte, dass das Unternehmen bereit sei, Tim in ein sozialversicherungspflichtiges Arbeitsverhältnis zu übernehmen, war vor allem bei Tim und seinem Vater (der ebenfalls Mitarbeiter der ROMEX AG ist) die Freude groß! Tim Ogrissek wurde zum 1. September 2021 fest angestellt und arbeitet seither im Lager des Unternehmens.

Auch für den Arbeitgeber gab es Anlass zur Freude, als der DBI dem Unternehmen die Fördermöglichkeiten für Arbeitgeber (AG) näher brachte, welche im Rahmen der betrieblichen Inklusion über das Budget für Arbeit möglich sind.

Tim, der aufgrund seines Autismus eher vorsichtig mit sozialen Kontakten ist, sollte hierdurch die Möglichkeit einer weiteren Begleitung durch den DBI des JOBSTER.teams bekommen, um sein neues Arbeitsverhältnis zu stabilisieren.

Im März 2022 startete dann ein langer bürokratischer Akt. Doch die Firma ROMEX AG

und der DBI standen in engem Kontakt, sodass „kein Blatt dazwischen passte“, und arbeiteten sich Seite an Seite durch die vielen Anträge, Stellungnahmen und Verweise an weitere Stellen etc.

Im November 2022 wurde dann das Budget für Arbeit (Beschäftigungssicherungszuschuss) für den AG bewilligt. Des Weiteren wurde noch ein Jobcoaching für Tim über die Fachstelle des Rhein-Sieg-Kreises beantragt. Die dortige Mitarbeiterin zeigte sich sehr engagiert und inzwischen war der Integrationsfachdienst (IFD) zur Stellungnahme für das Jobcoaching beim Arbeitgeber vor Ort. Wir hoffen, auch hier eine Bewilligung zu erhalten.

Alles in allem ein Riesenerfolg für uns alle. Mit weiteren mutigen Unternehmen mit Herz, die uns tatkräftig bei der Inklusion unterstützen, sollen es noch viel mehr Erfolgsgeschichten werden.

Danke an Tim Ogrissek und seinen Vater sowie an die ROMEX AG, dass wir eure Geschichte der Öffentlichkeit erzählen dürfen. Wir sind uns sicher, das macht auch anderen Betrieben Mut zur Inklusion!

Melanie Morawietz
Koordinierungs- und Betreuungskraft
Ambulanter Dienst betrieblicher Inklusion (DBI)
Jobcoach

Melanie Morawietz

Koordinierungs- und Betreuungskraft
Ambulanter Dienst betrieblicher Inklusion (DBI)
Jobcoach

Allerstraße 43
53332 Bornheim

Handy: 0160 / 97 94 14 18

Tel.: 02222 / 83 02-734

E-Mail: morawietz.melanie@jobster.team

Sarah Kaufmann erzählt: Mein Weg von der Werkstatt auf den allgemeinen Arbeitsmarkt

Einfache Zusammenfassung

Sarah Kaufmann hat in einer Werkstatt in Meckenheim gearbeitet.

Sie erzählt uns, wie sie einen festen Arbeits-Platz bekommen hat:

Sarah ist nach Troisdorf in ihre erste eigene Wohnung gezogen.

In Meckenheim wollte sie aber weiterarbeiten.

Sarah ist im Rollstuhl.

Es gab Probleme mit der Kosten-Übernahme für die Fahrten.

Es folgten viele Gespräche mit den Behörden.

Saraha Eltern haben sie unterstützt.

Die Werkstatt suchte mit Sarah einen Praktikums-Platz.

Bei den Stadtwerken in Troisdorf machte sie mehrere Praktika.

Dort gefiel es Sarah sehr gut.

Es wurde ihr viel zugetraut.

Das stärkte ihr Selbstvertrauen.

Im Jahr 2022 wurde Sarah eine feste Arbeits-Stelle bei den Stadtwerken angeboten.

Darüber freute sie sich sehr.

Sarah wünscht sich:

Es soll mehr mutige Betriebe geben, die Menschen mit einer Behinderung einstellen.

Angefangen hat alles im April 2017 mit meinem Auszug aus dem Elternhaus ins Betreute Wohnen in meine erste eigene Wohnung nach Troisdorf. Mit dem Umzug nach Troisdorf stand mein Arbeitsplatz in Meckenheim auf der Kippe, weil er nicht mehr zum Einzugsgebiet der Bonner Werkstätten gehörte.

Ich musste mithilfe meiner Eltern und der Werkstatt einen Antrag beim Landschaftsverband Rheinland (LVR) für die weitere Beförderung zur Werkstatt stellen. Mein Wunsch war es, in den Bonner Werkstätten am Standort in Meckenheim weiterarbeiten zu können, weil ich dort eine Arbeit hatte, die mir Spaß machte, und noch dazu nette Kolleginnen und Kollegen. Der erste Antrag wurde vom LVR abgelehnt, dies war ein Schock für mich! Ich wollte aber nicht aufgeben, also wurde noch ein Antrag geschrieben. Nach einiger Zeit bekamen wir weitere Post vom LVR, dieser lud mich zu einem persönlichen Gespräch ein. Meine Eltern haben mich zur Unterstützung nach Hersel in die Bonner Werkstätten begleitet. Es waren Vertreterinnen und Vertreter der Werkstatt, des Arbeitsamtes und vom LVR mit beim Gespräch. Hier ging es um die Strecke, die vom LVR bezahlt werden sollte.

Der LVR hat mir zusammen mit dem Arbeitsamt noch andere Möglichkeiten aufgezählt, wie ich allein zur Werkstatt kommen könnte. Diese Ideen waren aber mit dem Rollstuhl einfach nicht umsetzbar, wegen der fehlenden Barrierefreiheit.

Dann wurde überlegt, ob es nicht möglich sei, außerhalb der Werkstatt irgendwo zu arbeiten, damit ein paar Fahrten eingespart werden könnten. Dies gestaltete sich aber auch nicht einfach, da ich weder eine Ausbildung habe noch einen hohen Schulabschluss. Schließlich begann zusammen mit der Werkstatt die Suche nach einem Praktikumsbetrieb. Zuerst habe ich ein Praktikum bei der VHS in Troisdorf gemacht. Dann habe ich noch weitere Praktika bei den Stadtwerken in Troisdorf absolviert, nämlich ganze vier. Dort habe ich zuerst in die Arbeit am Empfang rein-



geschnuppert und viele unterschiedliche Aufgaben kennengelernt. Die Mitarbeiterin war sehr nett. Was mir besonders gut gefallen hat, die Mitarbeiterin traute mir viel zu. Bei meinem zweiten Praktikum, den Stadtwerken in Troisdorf, war ich eine Woche am Empfang und eine Woche in der Poststelle. Mir haben beide Arbeitsbereiche sehr gut gefallen.

Als ich mich in Zusammenarbeit mit der Werkstatt für ein weiteres Praktikum gemeldet habe, haben mir die Stadtwerke wenig später zugesagt. Hier hat mir die Arbeit in der Poststelle sehr viel Spaß gemacht. Ich wurde immer selbstständiger und habe immer mehr gemerkt, dass mir die Arbeit und der Alltag bei den Stadtwerken in Troisdorf gut gefallen.

Nach vier Praktika haben mir die Stadtwerke einen Betriebsintegrierten Arbeitsplatz (BiAp) angeboten. Es war ein so schönes Gefühl, dass man an mir und an meiner Arbeit Interesse hat. Ich habe Januar 2020 mit 15 Stunden an 3 Tagen in der Woche angefangen, bei den Stadtwerken in der Poststelle zu arbeiten. Somit bin ich nur noch an den restlichen Tagen in der Werkstatt vor Ort gewesen. Das war für mich großartig, dass ich selbstständig mit dem Rolli zu meinem BiAp-Betrieb fahren konnte.

Anfang 2021 wurden meine Wochenarbeitstage und die Stunden pro Tag erweitert. Dies war für mich eine Bestätigung, dass ich meine Arbeit richtig mache.

Je länger ich dort gearbeitet habe, umso mehr Aufgaben wurden mir mit Erklärungen und den entsprechenden Abläufen zugeteilt. Ich würde mir wünschen, dass es noch mehr Betriebe gibt, die einen Menschen mit einer Körperbehinderung aufnehmen. Denn bei Menschen mit einer Körperbehinderung stärkt es das Selbstwertgefühl, wenn sie merken, dass sie doch viel mehr schaffen können, als man ihnen zugetraut hat.

Während der ersten zwei Jahre auf meinem BiAp bei den Stadtwerken merkte ich, wie ich mich weiterentwickelt habe, beruflich sowie privat. Dann, Anfang 2022, bekam ich eine so wunderschöne Nachricht, mir wurde tatsächlich ein Job angeboten bei den Stadtwerken in Troisdorf. Als mein zukünftiger Chef zu mir ins Büro kam, um mir diese Nachricht zu überbringen, wusste ich nicht, ob ich lachen oder weinen sollte.

Sarah Kaufmann
Ehemalige Werkstattmitarbeiterin
Werk 3



„Wir setzen bunte Zeichen“: Gleichstellungstag auf dem Münsterplatz in Bonn

Einfache Zusammenfassung

Anfang Mai war in Bonn der Gleich-Stellungs-Tag von Menschen mit Behinderung.

Gleich-Stellung bedeutet:

Menschen mit Behinderung und Menschen ohne Behinderung haben die gleichen Rechte und Möglichkeiten.

Es gab viele Informations-Stände.

Die Werkstatt war zusammen mit der Lebenshilfe da.

Die Lebenshilfe zeigte mit der Prüf-Gruppe für Leichte Sprache:

So schreibt man leichte Texte.

Leichte Texte kann man gut verstehen.

Die Bonner Werkstätten zeigten:

So kann man mit Unterstützter Kommunikation (UK) die Arbeit einfacher machen.

Zum Beispiel mit elektronischen Hilfs-Mitteln.

Auch der Werkstatt-Rat stellte seine Arbeit vor.



Am Infostand stellte Mario Assmann (r.) u. a. die Arbeit des Werkstattrates vor

Die Veranstaltung begann mit einer Kundgebung, bei der Rednerinnen und Redner aus verschiedenen Organisationen sprachen und ihre Forderungen vorbrachten. Sie betonten die Bedeutung von Barrierefreiheit, Inklusion und gleichen Chancen für Menschen mit Behinderungen in allen Bereichen des Lebens.

An verschiedenen Informationsständen konnten die Besucherinnen und Besucher mehr über die Themen erfahren. Auch in diesem Jahr waren die Lebenshilfe und die Bonner Werkstätten mit dem Schwerpunktthema Unterstützte Kommunikation (UK) anwesend. Während die Lebenshilfe den Teilbereich Leichte Sprache präsentierte und rund um dieses Thema informierte, veranschaulichten die Bonner Werkstätten, wie durch den Einsatz von Hilfsmitteln eine Teilhabe am Arbeitsleben stattfindet bzw. wie eine erste Anbahnung von Kommunikation ermöglicht werden kann.

Am 3. Mai 2023 fand auf dem Münsterplatz in Bonn der diesjährige Gleichstellungstag statt.

Es war ein wichtiger Tag, an dem Menschen mit Behinderungen und ihre Unterstützerinnen und Unterstützer zusammenkamen, um für ihre Rechte und eine bessere Zukunft zu kämpfen.

Unterstützte Kommunikation spielt in der Werkstatt eine wichtige Rolle, um die Teilhabe von Menschen mit Behinderungen am Arbeitsleben zu verbessern bzw. erst zu ermöglichen. Dabei werden verschiedene Methoden und Hilfsmittel eingesetzt, um die Kommunikation zwischen den Werkstatt-

mitarbeitenden und den Betreuerinnen und Betreuern oder auch den Werkstattmitarbeitenden untereinander zu erleichtern. Zum Einsatz kommen hier beispielsweise Bildsymbole, Gebärden oder Kommunikationstafeln. Diese Hilfsmittel ermöglichen es den Werkstattmitarbeitenden, ihre Bedürfnisse und Wünsche auszudrücken und sich aktiv am Arbeitsleben zu beteiligen. So können sie beispielsweise ihre Arbeitsaufgaben besser verstehen und sich mit ihren Kolleginnen und Kollegen austauschen.

Auch elektronische Hilfsmittel, wie beispielsweise Tablets mit speziellen Apps oder auch Talker, können in der Werkstatt eingesetzt werden, um die Kommunikation zu erleichtern. So können die Mitarbeitenden beispielsweise per Text oder Sprachausgabe miteinander kommunizieren.

Durch Unterstützte Kommunikation (UK) wird die Teilhabe von Menschen mit Behinderungen am Arbeitsleben verbessert. Denn nur so können sie ihre Fähigkeiten und ihr Potenzial voll entfalten und sich aktiv an der Gesellschaft beteiligen. Es ist daher wichtig, dass in der Werkstatt die notwendigen Hilfsmittel und Methoden zur Verfügung gestellt werden, damit die Werkstatt-



Schwerpunktthema Unterstützte Kommunikation (UK) – mit Vorführung der Hilfsmittel durch Mark Salewski

mitarbeiterinnen und -mitarbeiter ihre Gedanken und Bedürfnisse ausdrücken können. Am Stand war an diesem Tag auch die Prüfgruppe für Leichte Sprache anwesend. Die Prüfgruppe trifft sich einmal die Woche in den Bonner Werkstätten. Ihre Aufgabe ist es, Texte in Leichter Sprache zu lesen und zu prüfen, ob die Texte verständlich sind.

Auch der Werkstatttrat der Bonner Werkstätten stellte sich und seine Arbeit vor.

Insgesamt war der Behindertengleichstellungstag in Bonn ein wichtiger Schritt in Richtung einer inklusiven und gerechten Gesellschaft. Er zeigte, dass es viele Menschen gibt, die sich für die Rechte von Menschen mit Behinderungen und für eine bessere Zukunft einsetzen. Wir alle müssen uns weiterhin dafür engagieren, dass alle Menschen gleichberechtigt sind und ihre Rechte respektiert werden.

Marco Hastenteufel
Gruppenleitung

Arbeitsbereich für Heilpädagogisches Arbeiten
Werk 2



Persönliche Einblicke: Werksleiter Christian Schmidt aus Werk 2 im Interview

Einfache Zusammenfassung

Christian Schmidt ist der Werks-Leiter von Werk 2 in Bonn-Beuel.

Bevor er zu den Bonner Werkstätten kam, arbeitete er bei einem Auto-Hersteller.

Er hat geprüft, ob zum Beispiel die Bremsen richtig bremsen.

Als Werks-Leiter in Werk 2 hat er viele Aufgaben.

Dazu gehören pädagogische Aufgaben und Tätigkeiten rund um den Betrieb.

Die Arbeit macht ihn glücklich.

Er findet es schön, jeden Tag in der Werkstatt netten Menschen zu treffen.

In seiner Freizeit ist er gerne mit der Familie zusammen.

Und verbringt mit ihr am liebsten Zeit in der Natur.



Christian Schmidt mit Interviewerin Ursula Fuß

von Fahrzeugkomponenten beschäftigt, wie zum Beispiel Bremsen. Wir haben geprüft, ob Bremsen richtig bremsen oder nicht quietschen.

Was für Aufgaben/Funktionen haben Sie bei den Bonner Werkstätten?

Ich habe sehr vielfältige Aufgaben. Ich beschäftige mich teilweise mit pädagogischen Tätigkeiten, aber auch mit betriebswirtschaftlichen Dingen, wie zum Beispiel: Auftragsakquise oder Controlling. Eine ganz wichtige Aufgabe ist die Pflege der Beziehung zu den Mitarbeitenden und Werkstattmitarbeitenden. Manchmal beschäftigen mich auch andere Dinge, wie zum Beispiel die Auswahl des neuen Bodens für unseren Speisesaal oder andere Renovierungsmaßnahmen.

Macht Ihnen die Arbeit Spaß?

Ja, tatsächlich sehr. Ich komme jeden Morgen gut gelaunt auf die Arbeit. Das macht mich glücklich. Ich finde es sehr schön, jeden Tag sehr nette und gut gelaunte Menschen zu treffen. Ich finde, das ist etwas ganz Besonderes.

Was interessiert Sie am meisten an Ihrem Job?

Ich mag es sehr, Projekte voranzutreiben, bestehende Dinge weiterzuentwickeln und zu vereinfachen, sodass mehr Zeit für das Wesentliche bleibt.

Wie sind Sie auf die Bonner Werkstätten aufmerksam geworden?

Tatsächlich durch Zufall. Ich habe das Stellenangebot im Internet gefunden und direkt mit der Personalabteilung telefoniert.

Als ich 14 Jahre alt war, hatte ich einmal einen Musikauftritt in einer Werkstatt. Ich habe mich daran erinnert, wie schön das war.

Was haben Sie vorher beruflich gemacht?

Ich habe in der Fahrzeugentwicklung bei einem Automobilhersteller gearbeitet. Dort habe ich ein Prüflabor geleitet. Wir haben uns mit der Prüfung

Haben Sie Hobbys? Wenn ja, welche?

Meine Freizeit ist sehr geprägt von meiner Familie. Ich verbringe gerne Zeit draußen in der Natur. Manchmal fahren wir mit dem Auto raus in die Natur, grillen dort, beobachten Tiere mit dem Fernglas und genießen die Zeit.

Darf man Ihr Alter wissen?

Natürlich, ich bin 42 Jahre alt und werde demnächst 43.

Welche Zukunftspläne haben Sie als Werksleitung für die Bonner Werkstätten?

Mein persönliches Ziel ist, dass wir sichere und gute Aufträge haben, sodass wir eine gute Teilhabe am Arbeitsleben bieten können. Ziel ist es auch, dass alle Werkstattmitarbeitende eine sichere Zukunft bei den Bonner Werkstätten haben.

Was machen Sie, um sich zu entspannen?

Ich nutze gerne die Heimfahrt von der Arbeit zur Entspannung. Zu Hause wartet dann meine Familie auf mich.

Wir bedanken uns bei Christian Schmidt und wünschen gutes Gelingen.

Ursula Fuß
Werkstattmitarbeiterin
Metallverarbeitung/Montage
Werk 2

Wir sind eine anerkannte Werkstatt für Menschen mit Behinderungen und Partner für Industrie, Handel und Handwerk an vier Standorten.

Für die Auftragsabwicklung stehen über 1.100 Mitarbeiter/-innen mit unterschiedlichsten Qualifikationen zur Verfügung. Bei einer Auftragsvergabe können gemäß § 140 SGB IX, 50 % der anrechenbaren Arbeitsleistung auf eine eventuell zu zahlende Ausgleichsabgabe angerechnet werden. Unsere Produktionsbereiche sind:

- Medienservice, Druckprodukte und Lettershop (MDL)
- Elektronik
- E-Recycling
- Garten- und Landschaftsbau
- Holzverarbeitung
- Verpflegungsmanagement
- Lager und Logistik
- Metallverarbeitung
- Textilverarbeitung
- Verpackung und Konfektionierung

**BONNER
WERKSTÄTTEN**
Lebenshilfe Bonn

Gemeinnützige GmbH
Zentralverwaltung
Allerstraße 43, 53332 Bornheim-Hersel
Tel.: 02222 / 83 02-0
www.bonnerwerkstaetten.de

**SOZIAL
KOMPETENT
LEISTUNGSSTARK**



Rund um die Nähmaschine: Der Arbeitsbereich Textilverarbeitung

„Wenn ich in der Näherei sitze, dann geht es mir gut!“, sagt Susanne Wittershagen, Bereichsleitung des Arbeitsbereiches Textilverarbeitung (AB TEX). Werkstattmitarbeiter Hans Dieter Listing, selbst im AB TEX tätig, wollte mehr wissen und hat sie sowie die zuständige Gruppenleitung Sonia Amor befragt.

Was ist das Besondere an der Näherei?
Susanne Wittershagen: Abwechslung und Vielseitigkeit.

Arbeiten Sie schon lange in der Textilbranche?

Susanne Wittershagen: Ja, seit meiner Ausbildung zur Schneiderin.



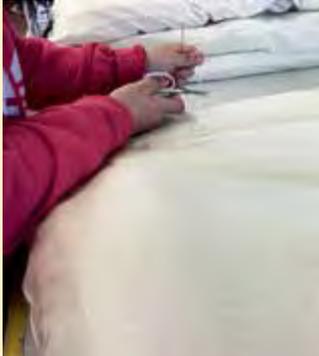
Macht Ihnen die Arbeit in der Näherei Spaß?

Susanne Wittershagen: Ja, sehr viel Spaß und viel Freude.



Wie verbinden Sie Stoff und Person, um ein positives Ergebnis zu erhalten?

Susanne Wittershagen: Ich schaue genau, was die oder der jeweilige Werkstattmitarbeitende braucht, bzw. auch welche Fähigkeiten sie oder er besitzt, und probiere dann beides zusammenzubringen. Im Vordergrund steht die Arbeit mit den Werkstattmitarbeitenden.



Macht Ihnen die Arbeit in der Näherei Spaß?

Sonia Amor: Ich arbeite gerne mit Menschen zusammen und mein Aufgabenbereich macht mir Freude!



Wie sind Sie auf die Bonner Werkstätten aufmerksam geworden?

Sonia Amor: Durch eine Stellenanzeige im Internet.

Was ist Ihr Tätigkeitsbereich?

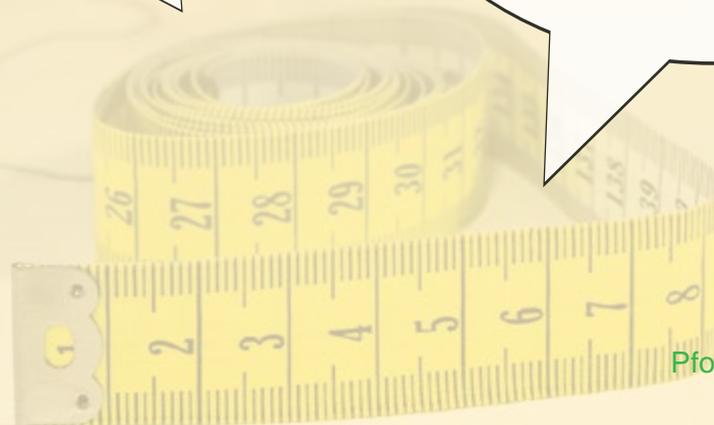
Sonia Amor: Ich arbeite als Gruppenleitung in der Näherei.

Was machen Sie in Ihrer Freizeit nach der Arbeit?

Sonia Amor: Ich spiele gerne Federball, gehe gerne Schwimmen und spiele Schach.

Was haben Sie vorher beruflich gemacht?

Sonia Amor: Ich war vorher als Gruppenleitung in den Alexianer Werkstätten in Köln beschäftigt. Das ist eine Werkstatt für Menschen mit einer psychischen Erkrankung.



Bonner Werkstätten optimieren Beschwerdemanagement – Ergebnisse der Auswertung 2022

Einfache Zusammenfassung

Alle Werkstatt-Mitarbeiterinnen und Werkstatt-Mitarbeiter können ihre Beschwerden und Wünsche einreichen.

Dafür gibt es die Beschwerde-Briefkästen.

Die stehen im Speise-Saal in jedem Werk.

Formulare in Leichter Sprache gibt es auch dort.

Wer möchte, der kann sich vom CABito alles vorlesen lassen.

Die Bonner Werkstätten haben die Brief-Kästen und Formulare 2022 eingeführt, damit das Beschwerde-Management noch besser wird.

Die Beschwerden werden jedes Jahr in der Abteilung Qualitäts-Management ausgewertet.

Für das Jahr 2022 gibt es 76 Beschwerden, Ideen und Wünsche.

Vor allem für das Mittagessen, die Arbeits-Bedingungen und den Sport.

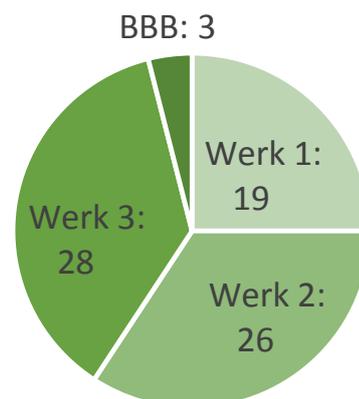
Einen professionellen Umgang mit Verbesserungsvorschlägen und Beschwerden sehen wir als Chance. Sie dienen uns als Grundlage für eine kontinuierliche Qualitätsverbesserung und werden von uns schriftlich festgehalten, um eine Bearbeitung, Reflexion und Verbesserung unserer Arbeit zu ermöglichen.

Um unser Beschwerdemanagement noch effektiver zur Qualitätssicherung unserer Prozesse zu nutzen, wurden im vergangenen Jahr zwei weitere Beschwerdewege eröffnet. Seit Juli 2022 haben die Werkstattmitarbeitenden die Möglichkeit, ihre Beschwerden, Ideen und Wünsche in Form eines Formulars in Leichter Sprache über den Beschwerdebriefkasten einzureichen. Dieser Beschwerdebriefkasten ist an allen drei Standorten im Speiseraum zu finden. Außerdem wurde die E-Mail-Adresse beschwerdemanagement@bonnerwerkstaetten.de eingerichtet und auf der Homepage der Bonner Werkstätten etabliert. Die Beschwerden werden

jährlich in der Abteilung Qualitätsmanagement ausgewertet.

Insgesamt wurden über das Beschwerdemanagement 76 Beschwerden, Ideen und Wünsche im Jahr 2022 erfasst. Dabei handelte es sich konkret um 42 Beschwerden, 26 Wünsche und 8 Ideen, welche zu fast 90 % über die Beschwerdebriefkästen eingegangen sind und somit hauptsächlich von den Werkstattmitarbeitenden an uns herangetragen wurden.

Anzahl der Beschwerden/Ideen/Wünsche 2022 (nach Standort)



Die Top 3 Beschwerde-/Ideen-/Wunsch-Themen waren das Mittagessen, die Arbeitsbedingungen, Sport (z. B. Lautstärke im Arbeitsbereich, Ausfall des Sportangebots etc.) und individuelle Gründe.

| Gründe für Beschwerde/Idee/Wunsch | Anzahl |
|-----------------------------------|--------|
| Verpflegung – Mittagessen | 24 |
| Arbeitsbedingungen; Sport | 19 |
| Individuelle Gründe | 18 |
| Verpflegung – Kiosk | 7 |
| Verpflegung – Snackautomaten | 3 |
| Beschwerden über MA/WMA | 3 |
| Zubringer | 2 |

Gab es Beschwerden, die den eigenen Arbeitsbereich betrafen, so wurden diese intern mit der Gruppenleitung besprochen und konnten auf kurzem Wege geklärt werden.

Speziell im Bereich Verpflegung gab es Wünsche seitens der Werkstattmitarbeitenden, die nicht immer umgesetzt werden konnten. Teilweise wurden sehr ungesunde oder zu spezielle Lebensmittel für den Snackautomat oder Kiosk gewünscht. Im Austausch mit den Werkstattmitarbeitenden konnten diese Themen geklärt werden. Zu den

Beschwerden über die Temperatur der Mahlzeiten lässt sich sagen, dass die Prozesse überprüft wurden. Die Temperaturmessungen erfolgen standardmäßig vor der Ausgabe.

Um die Nutzung der Beschwerdebriefkästen noch barrierefreier zu gestalten, wurde eine Anleitung in Leichter Sprache erstellt, die über das System CABito angezeigt und vorgelesen wird.

Katharina Eppstein-Krüger
Qualitätsmanagement

Beschwerdemanagement in den Bonner Werkstätten

Liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter!

Wir möchten, dass Sie sich in Ihrem Arbeitsumfeld wohl und respektiert fühlen. Damit Ihre Beschwerden, Anregungen und Wünsche umfassend gehört und berücksichtigt werden, haben wir unser (computergestütztes) Beschwerdemanagement erweitert!

- ▶ Es gibt nun in allen unseren Werken im Speiseraum **Beschwerdebriefkästen**. Mithilfe eines Formulars (in Leichter Sprache) können Sie Ihre Beschwerden und Wünsche einreichen.
- ▶ Die Nutzung der Beschwerdebriefkästen ist außerdem barrierefreier geworden. Eine Anleitung in Leichter Sprache kann über den CABito angezeigt und vorgelesen werden.
- ▶ Sie können uns Ihre Anliegen außerdem per **E-Mail** senden: beschwerdemanagement@bonnerwerkstaetten.de
- ▶ Sie können sich auch wie bisher direkt an den Sozialen Dienst in Ihrem entsprechenden Werk wenden oder an eine Person, der Sie vertrauen.

Wir haben ein offenes Ohr für Sie.



Im Gespräch mit Monika Dieckmann – dem neuen Mitglied im Elternbeirat

Einfache Zusammenfassung

Monika Dieckmann ist seit Anfang 2023 im Eltern-Beirat.

Sie ist eine wichtige Ansprech-Partnerin in Werk 2 in Bonn-Beuel.

Sie mag die Arbeit im Garten und singt gerne in ihrer Freizeit.

Sie arbeitet auch ehrenamtlich bei den Bonner Werkstätten.

In Werk 1 spielt sie 1-mal in der Woche mit den Werkstatt-Mitarbeiterinnen und Werkstatt-Mitarbeitern, zum Beispiel „Mensch ärgere Dich nicht“ oder Memory. Und noch viel mehr Spiele.

Monika Dieckmann hat eine Tochter, die im BBB in Bonn-Beuel ist.

In einem Gespräch wollten wir von Frau Dieckmann wissen:

Wie ist sie zu den Bonner Werkstätten gekommen?

Was ist ihr wichtig?

Was ist eine besondere Herausforderung im Eltern-Beirat für sie?

Welche Botschaft und Ziele hat sie für die Eltern und Sorge-Berechtigten?

Zur Person

Monika Dieckmann arbeitete früher als Gartenbauingenieurin in verschiedenen Gartencentern.

Sie ist 61 Jahre alt, verheiratet und wohnt in Bonn-Duisdorf. Das Paar hat drei Kinder. Ihr jüngstes Kind, Julia, ist seit eineinhalb Jahren im Berufsbildungsbereich (BBB) in Bonn-Beuel.

Zu den Hobbys von Monika Dieckmann zählen Gartenarbeit und Singen.



Monika Dieckmann hat ein offenes Ohr für die Anliegen der Eltern und Sorgeberechtigten

Der Elternbeirat freute sich sehr über die Bewerbung von Monika Dieckmann, denn Anfang des Jahres wurde eine Nachfolgerin/ein Nachfolger für Marianne Saaß gesucht, die nach 22 Jahren aus dem Elternbeirat ausgeschieden ist. Monika Dieckmann ist zudem ehrenamtlich in Werk 1 (Bornheim-Hersel) für die Bonner Werkstätten tätig.

Frau Dieckmann, was waren Ihre Gründe dafür, sich für den Elternbeirat zu bewerben?

In der Schule meiner Tochter Julia war ich schon immer in der Schulpflegschaft aktiv, viele Jahre auch als Vorsitzende. Als meine Tochter mit der Schule fertig war, hatte ich natürlich mehr Zeit. Weil ich die Arbeit in der Schule immer als sehr gewinnbringend empfunden habe, dachte ich mir, eine ähnliche Aufgabe wie in der Schule könnte ich eigentlich auch in den Bonner Werkstätten übernehmen. So habe ich mich an den Elternbeirat gewandt und gefragt, ob sie noch jemanden für die Mitarbeit brauchen? Der Elternbeirat war sehr erfreut über mein Angebot! Es werden übrigens auch weiterhin Menschen gesucht, die im Elternbeirat mitmachen wollen.

Was ist Ihrer Meinung nach eine besondere Herausforderung im Elternbeirat?

Also, ich bin nicht in den Elternbeirat gekommen, um das Rad neu zu erfinden. Sondern ich möchte erst mal gucken, wie alles aus Elternsicht aussieht, um in Erfahrung zu bringen, wo es alles rund läuft oder wo es nicht so gut läuft.

Einige Aufgaben habe ich schon kennengelernt: Wir gehen ja im Elternbeirat regelmäßig durch alle Werke. Ich bin für das Werk 2 in Bonn-Beuel zuständig, da sind wir mindestens einmal im Monat. Wir haben auch regelmäßig Gespräche mit den

Werksleitern und dem Aufsichtsrat sowie mit Geschäftsführer Andreas Heß.

Ansonsten lasse ich die Aufgaben auf mich zukommen.

Sie haben auch ein Ehrenamt in Werk 1 übernommen!

Ja, ich veranstalte einmal in der Woche Brett- und Gesellschaftsspiele beispielsweise „Mensch ärgere Dich nicht“ oder Memory mit den Werkstattmitarbeiterinnen und Werkstattmitarbeitern im AB für Heilpädagogisches Arbeiten. Ich habe auch hier sehr viele liebenswerte Menschen kennengelernt, für die es sich lohnt, sich für sie einzusetzen.

Welche Botschaft möchten Sie den Eltern und Sorgeberechtigten mit auf den Weg geben?

Dass ich als Ansprechpartnerin für Eltern und Sorgeberechtigte selbstverständlich zur Verfügung stehe. Sie können mich immer anrufen, wenn Probleme anstehen.

Haben Sie sich ganz konkrete Ziele für Ihre Amtszeit im Elternbeirat gesetzt?

Ich bin ja quasi erst im ersten Lehrjahr (*lacht*) und noch in der Orientierungsphase! Aber ich habe schon festgestellt, wie interessant die Aufgabe ist und welche tieferen Einblicke man erhält. So kann ich zum Beispiel aus Elternsicht versuchen, alles für die Eltern und Sorgeberechtigten in die richtigen Bahnen zu lenken oder nochmals nachhaken, wenn Probleme auftauchen.

Vielen Dank für das Gespräch!

Die Redaktion der Bonner Werkstätten

Marcel Tuchscherer stellt sich vor

Einfache Zusammenfassung

Marcel Tuchscherer ist ein neuer Mitarbeiter bei den Bonner Werkstätten.

Er arbeitet im Beförderungs-Management.

Er sorgt dafür, dass alle Werkstatt-Mitarbeiterinnen und Werkstatt-Mitarbeiter mit den Zubringer-Bussen zur Arbeit kommen.

Marcel Tuchscherer hat eine Ausbildung zum Kauf-Mann gemacht.

Und er hat auch in einer Förder-Schule gearbeitet.

Er lebt in Bonn.

In seiner Freizeit ist er gerne mit der Familie zusammen.

Er spielt auch Gitarre und Fuß-Ball.

Marcel Tuchscherer freut sich auf seine Arbeit.

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

mein Name ist Marcel Tuchscherer und ich bin seit dem 1. September 2022 neuer Mitarbeiter im Beförderungsmanagement. In Zukunft werde ich mich um die Belange bzgl. unserer Zubringer kümmern. Ich bin 34 Jahre alt, gebürtiger Kölner und wohne seit drei Jahren in Bonn.

Nachdem ich meine Ausbildung als Kaufmann für Spedition und Logistikdienstleistungen abgeschlossen hatte, habe ich bei einer internationalen Spedition die Importe für diverse Industrieunternehmen abgewickelt. Hier war ich für die Organisation von Luftfracht, Seefracht und Rail sowie für alle zollrechtlichen Belange verantwortlich.

Auch habe ich durch meine Tätigkeiten an einer Förderschule in Bergheim und als Betreuer im Freizeitbereich Erfahrungen im sozialen Bereich sammeln können. Umso mehr freut es mich, dass die Stelle bei den Bonner Werkstätten einige Aspekte meiner Vergangenheit vereint.



In meiner Freizeit verbringe ich gerne Zeit mit meiner Familie. Darüber hinaus spiele ich Gitarre und Fußball.

Ich freue mich auf eine gute Zusammenarbeit!

Marcel Tuchscherer
Mitarbeiter
Beförderungsmanagement/Leistungsmanagement



Die neuen Vertrauens-Personen des Werkstatt-Rates

Es gibt zwei neue Vertrauens-Personen für den Werkstatt-Rat: Anja Becker (Werk 2) und Sandra Brunken (Werk 3).

Sie sind seit Anfang des Jahres für den Werkstatt-Rat da.

Die Vertrauens-Personen unterstützen und beraten den Werkstatt-Rat, wenn er es möchte. Beispielsweise:

- bei Fragen zu Gesetzen und Verordnungen
- bei organisatorischen Dingen
- in Gesprächen mit der Geschäfts-Führung
- in Gesprächen mit den Werks-Leitungen und Bereichs-Leitungen
- bei ganz allgemeinen Fragen

AUDIOVERSION



Anja Becker
Sozialer Dienst
Werk 2

Nach der neuen Werkstätten-Mitwirkungs-Verordnung (kurz WMVO) hat der Werkstatt-Rat jetzt ein Mitbestimmungsrecht bei folgenden Themen:

- Werkstatt-Ordnung
- Arbeits-Zeiten und Pausen-Zeiten
- Entgelt
- Urlaub
- Verpflegung



Sandra Brunken
Medienservice, Druckprodukte und Lettershop
Werk 3

- Überwachungs-Anlagen in der Werkstatt
- Fort- und Weiterbildungen für die Werkstatt-Mitarbeiterinnen und Werkstatt-Mitarbeiter
- Gestaltung der Sanitär-Räume und Aufenthalts-Räume
- Feste, Ausflüge, Freizeit-Aktivitäten für die Werkstatt-Mitarbeiterinnen und Werkstatt-Mitarbeiter



Bundesfreiwilligendienst beendet: Jürgen Preissing sagt „Auf Wiedersehen“

Einfache Zusammenfassung

Jürgen Preissing hat in Werk 3 seinen Bundesfreiwilligen-Dienst gemacht.

Bundesfreiwilligen-Dienst heißt:

Junge Menschen arbeiten für eine bestimmte Zeit in einem Bereich.

Meistens für ein Jahr.

Mit ihrer Arbeit helfen sie anderen Menschen.

Jürgen konnte an vielen Veranstaltungen teilnehmen.

Zum Beispiel an den Special Olympics in Bonn und dem Karneval.

Er konnte auch viel machen.

Beispielsweise bei der Umsetzung der Zappar App helfen.

Mit der App und dem QR-Code kann man den Beitrag von Jürgen auch anhören.

Jürgen bedankt sich herzlich für die schöne Zeit.

Auf Wiedersehen!

Nach einem Jahr Bundesfreiwilligendienst möchte ich ein ganz herzliches Danke schön sagen. Danke schön an alle, die mir ihr Vertrauen entgegengebracht haben. Vertrauen bildet die Grundlage für ein gutes und erfolgreiches Miteinander. Das ist uns zusammen, so denke ich, super gelungen.

In diesem einen Jahr gab es für mich natürlich viele neue Erfahrungen und Eindrücke. Sehr schnell



Mit süddeutschem Charme: Jürgen Preissing

bildete sich eine Konstante heraus, die für meine gesamte Einsatzzeit Bestand hatte. Nämlich die, dass es immer anders kommt als geplant, oder als es eben gerade besprochen wurde. Genau das war eben auch das Reizvolle. So standen für mich auch immer nicht die Dinge im Vordergrund, sondern vielmehr die tollen Menschen und deren Bedürfnisse. Gerne werde ich mich an den warmen Sommer und die Diskussionen dazu erinnern, an das Frühstück oder das Mittagessen mit euch, den Besuch der Special Olympics in Bonn, den Firmenlauf, den Adventsbasar, die Weihnachtsfeier und noch in besonders guter Erinnerung ist mir der Karneval.

Schön waren die Projekte, die es galt gemeinsam umzusetzen, wie zum Beispiel die Konfektion der Koffer für Bündler oder die der Lebenshilfe, nicht zuletzt auch die Einführung der Zappar App. So wurde es erst möglich, diesen Beitrag auch anzuhören. Doch jetzt ist es Zeit, „Auf Wiedersehen“ zu sagen.

Ich wünsche euch allen eine friedvolle Zeit, alles Gute und viel Gesundheit.

Euer Jürgen Preissing
Teilnehmer Bundesfreiwilligendienst
Werk 3



Der Arbeitsbereich Medienservice, Druckprodukte und Lettershop (AB MDL) verabschiedet sich von Jürgen Preissing

SOZIAL/KOMPETENT/LEISTUNGSSTARK – Wir sind eine anerkannte Werkstatt für Menschen mit Behinderungen und Partner für Industrie, Handel und Handwerk an vier Standorten.

Für die Auftragsabwicklung stehen über 1.100 Mitarbeiter/-innen mit unterschiedlichsten Qualifikationen zur Verfügung. Bei einer Auftragsvergabe können gemäß § 140 SGB IX, 50 % der anrechenbaren Arbeitsleistung auf eine eventuell zu zahlende Ausgleichsabgabe angerechnet werden. Unsere Produktionsbereiche sind:

- Medienservice, Druckprodukte und Lettershop (MDL)
- Elektronik
- E-Recycling
- Garten- und Landschaftsbau
- Holzverarbeitung
- Verpflegungsmanagement
- Lager und Logistik
- Metallverarbeitung
- Textilverarbeitung
- Verpackung und Konfektionierung

**BONNER
WERKSTÄTTEN**
Lebenshilfe Bonn

Gemeinnützige GmbH
Zentralverwaltung
Allerstraße 43, 53332 Bornheim-Hersel
Tel.: 02222 / 83 02-0
www.bonnerwerkstaetten.de

**IHR PARTNER FÜR
INDUSTRIE UND HANDEL**

UNSER BEREICH MDL



Ade Klischee: Herzlich willkommen, Jungs! #BoysDayPower

Einfache Zusammenfassung

Boys' Day ist Englisch und bedeutet Jungen-Tag.

Es ist ein Tag nur für Jungen.

Sie können an diesem Tag Berufe kennenlernen, in denen oft Frauen arbeiten.

Der Boys' Day ist ein Mal im Jahr.

In diesem Jahr war es der 27. April 2023.

Die Jungen haben die Lebenshilfe Bonn und die Bonner Werkstätten besucht.

Sie konnten viele neue Erfahrungen machen.

Es war ein toller Tag.

Unter dem diesjährigen Motto „Mach, was dir gefällt“ fand am 27. April der Boys' Day statt. Der Boys' Day ist ein Aktionstag, an dem Jungen die Gelegenheit haben, in „typisch weibliche“ Berufe hineinzuschnuppern.

Ob in den Einrichtungen der Lebenshilfe oder bei den Bonner Werkstätten: Einen Tag lang waren unsere Türen für die Schüler weit geöffnet, um erste praktische Erfahrungen zu sammeln. 30 Schüler haben den Unternehmensverbund in diesem Jahr besucht, das waren doppelt so viele wie im letzten Jahr. In der Werkstatt staunten die Jungs nicht schlecht, als sie zum ersten Mal sahen, wie viele unterschiedliche Arbeitsbereiche es hier überhaupt gibt.

Im Arbeitsbereich Medienservice, Druckprodukte und Lettershop in Werk 3 in Meckenheim (AB MDL)



Beim Spielen miteinander mal ganz neue Erfahrungen sammeln

zum Beispiel erhielten sie einen guten Eindruck davon, wie Menschen mit Behinderung arbeiten und was sie alles leisten. Aber auch das gemeinsame Spiel mit den Werkstattmitarbeitenden ermöglichte es, miteinander in Kontakt zu kommen.

In den Kitas der Lebenshilfe wurden die Besucher direkt voll eingenommen von den Kleinen: spielen, spielen, spielen, Türme bauen, basteln, Quatsch machen, singen und wer dann noch konnte, durfte wieder von vorne beginnen.

Und in den Lebenshilfe-Wohnstätten waren die Bewohnenden erstmal ganz neugierig und wollten genau wissen, wer denn das neue Gesicht ist. Und als der Damm gebrochen war, wurde in einer Partie Karten die neue Freundschaft prompt besiegelt.

Insgesamt war es ein toller Tag, an dem die Schüler unsere Einrichtungen kennenlernen und viele neue Impulse aufnehmen konnten.

Im Unternehmensverbund machen wir uns weiterhin dafür stark, dass junge Menschen unabhängig von ihrer Geschlechtszugehörigkeit einen Beruf bei uns finden, der zu ihren Stärken, Interessen und ihrer Lebensplanung passt – und ihnen Spaß macht.



Mit den Kleinen in der Kita Schatzkiste (Lebenshilfe Bonn)



Tatkräftige Mitarbeit im AB MDL (Werk 3)



Volle Tüten mit ganz vielen Informationen



**Ganz herzlichen Dank an alle Teilnehmer!
Und auch ein großes Dankeschön an das
Orga-Team und an alle Kolleginnen und
Kollegen vor Ort im Einsatz.**

Anna Topo
Marketing Unternehmensverbund

**Das Karriere | HR Team steht gerne bei Fragen
zur Verfügung.**

KONTAKT:

Claudia Geldmacher
Leitung Personalauswahl
Tel.: 0228/555 84-3221
ausbildung@bonnerwerkstaetten.de

Integrationstage bei der Telekom AG in Bonn – Wir waren eingeladen!

Einfache Zusammenfassung

Die Telekom in Bonn hat Integrations-Tage gemacht.

Sie hat Werkstatt-Mitarbeiterinnen und Werkstatt-Mitarbeiter aus allen unseren Werken eingeladen.

Die Lebens-Hilfe, das JOBSTER.team und der Inklusions-Betrieb GRÜNSTER.team waren auch da.

Aus allen Werken konnte man die Eigen-Produkte sehen.

Die Besucherinnen und Besucher fanden die Produkte toll.

Man konnte sich auch über die Arbeit in der Werkstatt informieren.

Die Telekom in Bonn hat in ihrem Unternehmen Integrationstage veranstaltet und wir waren dazu eingeladen.

Wir, ein Team aus unterschiedlichen Personen, Werkstattmitarbeiterinnen und -mitarbeitern sowie Mitarbeitende aus Werk 1, Werk 2 und dem JOBSTER.team, haben mit Unterstützung durch Werk 3, der Lebenshilfe und unserem Inklusionsbetrieb GRÜNSTER.team an den Integrationstagen der Deutschen Telekom AG im April 2023 teilgenommen.

Vor Ort wurden wir herzlich von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Telekom empfangen und konnten in einem eigens für uns vorbereiteten Raum unsere zahlreichen Eigenprodukte präsentieren, eine tolle Zusammenstellung aus Werk 1, 2 und 3! Die Veranstaltung wurde von zahlreichen Mitarbeitenden der Deutschen Telekom besucht. Die Besucherinnen und Besucher waren



Unser Team vor Ort

von den Eigenprodukten begeistert, so hat beispielsweise die Pappmaché-Giraffe aus Werk 1 ein neues Zuhause im Westerwald gefunden. Natürlich hatten wir auch die Gelegenheit, über unsere Arbeit zu berichten. Wir haben jede Menge Fragen beantwortet, zum Beispiel: Was bedeutet Teilhabe an der Arbeit und Rehabilitation? Was ist mit Sportangeboten?

Erstaunt waren die Besucherinnen und Besucher nicht nur über Vielzahl der Eigenprodukte, sondern auch über die Vielzahl der Produktionsbereiche, die großen Massen, die wir in den Bonner Werkstätten bewegen, beispielsweise die großen Rasenflächen durch das Team Garten, die 2.500 Essensportionen pro Tag oder die unzähligen Holzprodukte aus Werk 3, um nur einige zu nennen.

Wir, die Bonner Werkstätten, das JOBSTER.team, allesamt unter dem Verbund Lebenshilfe Bonn, konnten uns ausgiebig mit der Telekom austauschen und vernetzen. Wir werden weiterhin im Austausch bleiben und bauen auf eine wachsende gemeinsame Zukunft.

Insa Zillgitt
Verwaltung Garten- und Landschaftsbau
Werk 1

Christian Schmidt
Werksleitung
Werk 2

Frühlingsfest 2023 in den Bonner Werkstätten – Werk 2

Einfache Zusammenfassung

Dieses Jahr fand wieder ein Frühlings-Fest in Werk 2 statt.

Die ganze Werkstatt war frühlingshaft geschmückt.

Viele Besucherinnen und Besucher waren da.

Es gab viele Mit-Mach-Angebote.

Zum Beispiel konnten T-Shirts bedruckt werden.

Wer wollte, konnte Karaoke-Lieder singen.

Karaoke kommt aus Japan:

Man singt bekannte Musik-Stücke ins Mikrofon.

In der Sport-Ecke konnte man Tisch-Tennis spielen und noch viel mehr.

Die Gewinnerinnen und Gewinner bekamen tolle Preise.

Es war ein schönes Fest!



Nach der Pandemie waren sehr viele Menschen zu Besuch beim Frühlingsfest in Werk 2.

Viele Verwandte, Betreuerinnen sowie Betreuer und auch die Freunde von Werkstattmitarbeitenden waren da.

In der Näherei wurden T-Shirts bedruckt.

Das wollten viele Leute ausprobieren.

Auch gut besucht war das neue Angebot mit der Karaoke-Anlage. Es wurden viele schöne Lieder gesungen. In der Sporecke ganz hinten gab es Tischtennis, 4-Gewinnt, ein Würfspiel und andere Aktionen zum Mitmachen. Man konnte auch tolle Preise gewinnen.

Unsere Tanzgruppe hat einen tollen Tanz aufgeführt. Es gab leckeren Kuchen, Kaffee und kalte Getränke. Die ganze Werkstatt war frühlingshaft dekoriert.

Den meisten hat es gefallen. Es war ein schönes Fest!

Hans Dieter Listing
Werkstattmitarbeiter
Pforte und Textilverarbeitung
Werk 2



Landtagsabgeordneter Jonathan Grunwald besucht Werk 3 in Meckenheim

Einfache Zusammenfassung

Jonathan Grunwald ist Landtags-Abgeordneter.

Er ist ein CDU-Politiker.

Im Mai war er in Werk 3 in Meckenheim.

Er kam nicht alleine:

Die Vorsitzende der CDU-Frauen-Union Meckenheim und die stellvertretende Bürgermeisterin von Meckenheim waren auch dabei.

Werkstatt-Leiter Andreas Schuhen und Geschäfts-Führer Andreas Heß haben den Gästen die Arbeits-Bereiche in der Werkstatt gezeigt.

Zum Beispiel die Holz-Verarbeitung und die Büro-Dienste.

Die Politiker fanden die Besichtigung und die Arbeit in der Werkstatt gut.

Am 11. Mai 2023 besuchte der CDU Landtags-abgeordnete Jonathan Grunwald (MdL) gemeinsam mit Sabrina Gutsche (Vorsitzende der CDU Frauen Union Meckenheim) sowie Ariane Stech (stellvertretende Bürgermeisterin der Stadt



Jonathan Grunwald (2. v. r.) gemeinsam mit Sabrina Gutsche (1. v. l.), Ariane Stech (3. v. r.) sowie Andreas Heß (Mitte) und Andreas Schuhen (2. v. l.)

Meckenheim) Werk 3, um einen persönlichen Einblick in die Arbeit der Werkstatt zu erhalten.

Vom Medienservice, Druckprodukte und Lettershop bis zur Holzverarbeitung – Werksleiter Andreas Schuhen führte die Gäste zusammen mit Geschäftsführer Andreas Heß durch alle Arbeitsbereiche des Werkes in Meckenheim.

Die Delegation zeigte sich beeindruckt von der Vielfalt der Leistungen und dem Engagement aller. „Das ist eine unglaublich wertvolle Arbeit, die hier geleistet wird“, so die einhellige Meinung.

Abschließend bedankten sich die Politikerinnen gemeinsam mit Jonathan Grunwald für die interessante Führung und das herzliche Willkommen im Werk 3.

Die Redaktion der Bonner Werkstätten

Jonathan Grunwald im AB für Heilpädagogisches Arbeiten



Ein toller Tag! Kicken beim 1. FC Köln

Einfache Zusammenfassung

Ende April haben Special Olympics NRW und die FC-Stiftung zu einem Fußball-Turnier eingeladen.

Es war ein Fußball-Spiel für Menschen mit geistiger Behinderung.

Die Spiel-Freude war das Wichtigste bei der Veranstaltung.

Auf dem Rasen vom 1. FC Köln spielten auch Werkstatt-Mitarbeiter mit.

Am Vormittag startete die Eröffnungs-Feier:

mit dem Special-Olympics-Feuer und der Special-Olympics-Fahne.

Der olympische Eid wurde gesprochen.

Und dann ging es los.

Die Mannschaften spielten miteinander um die ersten Plätze.

Unsere Spieler haben den 2. Platz gewonnen.

Herzlichen Glückwunsch!



Ende April hieß es für einige Werkstattmitarbeitende kicken „auf dem heiligen Rasen“ vom 1. FC Köln! Special Olympics NRW hatte gemeinsam mit der FC-Stiftung ein Fußballturnier für Menschen mit geistiger Behinderung veranstaltet. Das soziale Turnier am Geißbockheim überzeugte mit Spielfreude und Fairplay-Gedanken. Das lieben wir!

Vormittags ging es los mit der Eröffnungszeremonie in Form einer Entzündung des Special Olympics Feuers, dem Einzug der Special Olympics Fahne und dem Sprechen des olympischen Eides. Und dann ging es auch direkt los. Die Mannschaften spielten in drei Leistungsgruppen jeweils die Plätze eins bis vier aus, sodass es drei erste Plätze gab. Der SC Borussia Lindenthal, das Franz-Sales-Haus Essen und die Mannschaft der Gemeinnützigen Werkstätten Köln holten sich jeweils den Sieg in ihrer Gruppe. Und unsere Spieler haben den stolzen 2. Platz gewonnen. BRAVO!

Abends ging es glücklich und mit vielen neuen und besonderen Erinnerungen zurück nach Hause.

Herzlichen Dank an das Orga-Team von Special Olympics NRW und an alle Kolleginnen und Kollegen im Einsatz vor Ort.

Anna Topo
Marketing Unternehmensverbund



20. Tischtennis Special Olympics Landesmeisterschaften in Neuss

Einfache Zusammenfassung

2 Tage lang waren in Neuss die Landes-Meisterschaften im Tisch-Tennis.

In diesem Jahr fanden die Tisch-Tennis-Meisterschaften zum 20. Mal statt.

5 Werkstatt-Mitarbeiter haben mitgemacht.

Sie haben 3 Gold-Medaillen gewonnen und 2-mal den 4. Platz gemacht.

Darüber haben sich alle sehr gefreut.



Alexander Kersken im Einsatz

Zum 20. Mal wurden am 25. und 26. März 2023 die Landesmeisterschaften im Tischtennis ausgetragen. Die Bonner Werkstätten waren mit fünf Athleten vertreten.

Nachdem im vergangenen Jahr und nach der Corona-Pandemie der Zuspruch noch sehr gering war, konnten die Gastgeber aus Neuss dieses Jahr wieder 130 Teilnehmende begrüßen, und das Turnier fand wie gewohnt an zwei Tagen statt.

Eröffnet wurde der Special Olympics Wettkampf traditionell mit dem Entzünden des olympischen Feuers und der Verkündung des olympischen Eides. Die gespannte Stille rund um die Zeremonie verwandelte sich aber noch vor den ersten Ballwechsellern ganz schnell in aufgeregte Anspannung. Ab da knallten an zwei Tagen und an 14 Tischen ununterbrochen Aufschläge, Schmetter- und Passierbälle auf die Platten. Und das haben unsere Athleten wieder ganz hervorragend gemacht!



So sehen Sieger aus: Hans Christian Fredrich

Zur feierlichen Siegerehrung konnten sich die Bonner Tischtennisspielerinnen und -spieler über folgende Medaillen und Platzierungen freuen:

| | |
|-----------------------------------|----------|
| Elke Rötgen (Werk 1): | Gold |
| Hans Christian Fredrich (Werk 3): | Gold |
| Frank Maletz (Werk 1): | Gold |
| Ivan Palattella (Werk 2): | 4. Platz |
| Alexander Kersken (Werk 2): | 4. Platz |

Auch freuen konnten wir uns über den ersten Turniereinsatz unserer neuen Kollegin im Sport, Agnieszka Trier. Sie sammelte bei dieser Veranstaltung ihre ersten Eindrücke und war sichtlich begeistert von der Stimmung und der Leistung aller Athletinnen und Athleten.

Björn Mones
Begleitende Dienste – Sport
Werk 2



Bonner Tischtennis-Team mit Medaillen

Damit Inklusion grünt und blüht.

GRÜNSTER.team: Der inklusive Garten- und Landschaftsbaubetrieb in Bonn und dem Rhein-Sieg-Kreis

Unsere Dienstleistungen:

- Pflege von Außenanlagen
- Ausgleichspflanzungen und Ausgleichsflächenbegrünung
- Vegetationstechnik
- Bewässerungstechnik
- Neuanlage und Überarbeitung von Rasenflächen
- Platten- und Pflasterarbeiten
- Zaunbau



rheinarbeit gemeinnützige GmbH
GRÜNSTER.team
Garten- und Landschaftsbau
Allerstraße 16
53332 Bornheim-Hersel
www.gruenster.de
Telefon: 02222/8302-600 E-Mail: kontakt@gruenster.de



Klettern für alle – Ein erlebnisreicher Tag in der Kletterhalle

Einfache Zusammenfassung

10 Werkstatt-Mitarbeiterinnen und Werkstatt-Mitarbeiter haben einen Ausflug gemacht.

Zusammen mit den Betreuerinnen und Betreuern ging es in die Kletter-Halle Bronx Rock nach Wesseling.

Trainerinnen und Trainer mit viel Erfahrung haben beim Klettern geholfen.

In der Pause gab es Pizza. So hatten alle wieder viel Kraft zum Klettern. Das gemeinsame Essen stärkte auch die Gemeinschaft in der Gruppe.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer haben viel voneinander gelernt.

Sie waren stolz auf ihre Kletter-Leistungen.

Es war ein schöner Tag.



konnten ihre eigenen Grenzen überwinden und neue Fähigkeiten entdecken, die sie vorher nicht für möglich gehalten hatten. Zwischendurch gab es eine Pause, in der alle Teilnehmenden gemeinsam Pizza essen konnten. Das gemeinsame Essen sorgte für neue Energie und brachte die Gruppe noch näher zusammen.

Neben dem Klettern gab es auch viel Zeit zum Austausch und zur Stärkung der Gemeinschaft. Die Teilnehmenden lernten voneinander und unterstützten sich gegenseitig, um ihre Ziele zu erreichen. Auch die Betreuenden sowie die Trainerinnen und Trainer hatten die Möglichkeit, sich besser kennenzulernen und wertvolle Erfahrungen auszutauschen.

Am Samstag, dem 4. März 2023, verbrachten zehn unserer Werkstattmitarbeiterinnen und -mitarbeiter einen aufregenden Tag in der Kletterhalle Bronx Rock in Wesseling. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer waren alle hoch motiviert, ihre Kletterfähigkeiten zu testen und zu verbessern.

Unterstützt von den erfahrenen Trainerinnen und Trainern der Kletterhalle und den aufmerksamen Betreuerinnen und Betreuern, meisterten alle eine Vielzahl von Herausforderungen und erklimmen beeindruckende Höhen. Alle Teilnehmenden

Es war ein unvergesslicher Tag, der allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern viel Freude bereitet hat – und alle waren stolz auf das, was sie gemeinsam erreicht haben. Wir freuen uns schon auf das nächste Mal, wenn wir erneut gemeinsam Abenteuer erleben und einander unterstützen können.

Maximilian Tücks
Gruppenleitung Gartenbau
Werk 1

Gestaltung eines Sommer-Mandalas



Das Mandala stammt von Werkstattmitarbeiterin Katja Leitner (Werk 1)

Freilichtmuseum Kommern – von alten Häusern, einem historischen Jahrmarkt und frei laufenden Hühnern

Einfache Zusammenfassung

Die Werkstatt-Mitarbeiterinnen und Werkstatt-Mitarbeiter haben einen Ausflug gemacht.

Der Ausflug ging ins Freilicht-Museum nach Kommern.

Hier kann man sehen, wie die Menschen vor 100 Jahren lebten.

Man kann in die alten Häuser gehen.

Einen historischen Jahr-Markt konnte man auch sehen.

Auf dem Jahr-Markt gab es alte Karussells.

Man konnte auch frei laufende Hühner sehen.

Es war ein toller Tag.

Am Samstag, dem 15. April 2023, haben wir uns in Werk 3 getroffen, um ins Freilichtmuseum nach Kommern zu fahren. Und ich nehme eines direkt vorweg: Es war ein toller Tag!



Historisches Schlafzimmer



Freilichtmuseum Kommern

Wir waren eine große und gut gelaunte Gruppe. Wir sind mit drei Bussen gefahren, und der Parkplatz war schon ziemlich voll, als wir angekommen sind. Im Freilichtmuseum haben sich die vielen Menschen gut verteilt, sodass wir alles gut anschauen und bestaunen konnten.

Zuerst haben wir uns die vielen kleinen und alten Häuser angeschaut und waren erstaunt, wie eng die Häuser damals waren. Man musste auch gut aufpassen, dass man sich den Kopf nicht stößt, weil die Decken oder Türrahmen zum Teil sehr niedrig waren.

Zwischen den Häusern hatte dann auch schon der historische Jahrmarkt begonnen. Wir konnten zuschauen, wie Körbe von Hand geflochten werden. Am Museumsplatz haben wir dann ein schönes altes Karussell gesehen. Es gab auch viele Stände, wo man sich ein schönes Andenken oder etwas Leckeres zu essen kaufen konnte. Das haben wir dann getan und gemütlich und lecker gemeinsam mittaggegessen und uns über die bisherigen Eindrücke ausgetauscht.

Anschließend sind wir weiter in Richtung Marktplatz Rheinland gegangen. Wer mochte, konnte mit



Hendrik Höver (links) in der „Raupe“

einem historischen Fahrgeschäft fahren, wie zum Beispiel mit einer „Raupe“. Ein Stück weiter haben wir noch zwei nicht ganz so alte Häuser besichtigt, viele von uns haben sich da an ihre Kindheit erinnert. Von dort aus sind wir dann langsam Richtung Ausgang spaziert. Auf dem Weg dorthin sind uns sogar noch frei laufende Hühner begegnet.

Um das schöne Wetter noch genießen zu können, konnte sich, wer mochte, mit einer Waffel und einem Kaffee stärken. So haben wir dann die letzten Eindrücke im Freilichtmuseum genossen. Schließlich gab es noch die Gelegenheit, sich im Souvenirshop ein Andenken zu kaufen.

Begeistert von den Eindrücken und ein bisschen k. o. vom vielen Laufen sind wir dann gegen 17:30 Uhr wieder in Werk 3 angekommen.

Hendrik Höver
Werkstattmitarbeiter
Verpackung und Konfektionierung
Werk 3

Wir sind eine anerkannte Werkstatt für Menschen mit Behinderung und Partner für Industrie, Handel und Handwerk an vier Standorten. Für die Auftragsabwicklung stehen über 1.100 Mitarbeiter/-innen mit unterschiedlichsten Qualifikationen zur Verfügung. Bei einer Auftragsvergabe können gemäß § 140 SGB IX, 50 % der anrechenbaren Arbeitsleistung auf eine eventuell zu zahlende Ausgleichsabgabe angerechnet werden.

Unsere Produktionsbereiche sind:

- Medienservice, Druckprodukte und Lettershop (MDL)
- Elektronik
- E-Recycling
- Garten- und Landschaftsbau
- Holzverarbeitung
- Verpflegungsmanagement
- Lager und Logistik
- Metallverarbeitung
- Textilverarbeitung
- Verpackung und Konfektionierung

**BONNER
WERKSTÄTTEN**

Lebenshilfe Bonn

Gemeinnützige GmbH, Werk 3, Am Alten Stauwehr 14-16, 53340 Meckenheim, Tel.: 02222/83 02-0

**SOZIAL
KOMPETENT
LEISTUNGSSTARK**



Buch-Empfehlung:

„Der Wüstenplanet“ (Mehrteiler) von Frank Herbert

Einfache Zusammenfassung

Im Buch wird das Leben auf dem Wüsten-Planeten Arrakis erzählt.

Der Planet ist für Menschen gefährlich.

Auf dem Planeten gibt es eine Droge, die heißt Melange.

Die Droge ist wertvoll.

Mit ihr können Menschen in die Zukunft sehen.

Ein Kaiser (Imperator) übergibt Herzog Leto Atreides den Planeten.

Die Gegner von Herzog Leto wollen die ganze Familie Atreides töten.

Der Sohn von Herzog Leto kann fliehen.

Die Fremten nehmen ihn bei sich auf.

Die Fremten sind ein Wüsten-Volk.

Der Sohn von Herzog Leto wird ihr Anführer.

Gemeinsam kämpfen sie gegen ihre Gegner.

Es gibt noch mehr Bücher über den Wüsten-Planeten Arrakis.

Herzog Leto Atreides erhält vom Imperator den Wüstenplaneten Arrakis – eine schreckliche Welt, in der nur die Stärksten überleben können.

Aber gleichzeitig ist Arrakis die wertvollste Welt der Galaxie, denn nur in ihren Dünenfeldern ist das Melange zu finden – eine Droge, die den Menschen die Gabe verleiht, in die Zukunft zu blicken.



Als der Herzog Arrakis betritt, ist er so gut wie tot. Seine mächtigen Gegner haben längst alles vorbereitet, um die Familie Atreides auszurotten. Doch seinem Sohn gelingt es, in die Wüste zu entkommen und bei den Fremten unterzutauchen. Er wird ihr Anführer und sie nennen ihn Muad'Dib. Er versammelt die Wüstenbeduinen zu einem gnadenlosen Rachefeldzug um sich.

Na, interessiert? Der Mehrteiler von Frank Herbert ist als Taschenbuchausgabe im Heyne-Verlag erschienen.

Die ersten drei Bände lauten:

- „Der Wüstenplanet“
- „Der Herr des Wüstenplaneten“
- „Die Kinder des Wüstenplaneten“

Viel Spaß beim Lesen.

Ursula Fuß
Werkstattmitarbeiterin
Metallverarbeitung/Montage
Werk 2

Reise-Erfahrung: Mein Urlaub in Timmendorf an der Ostsee

Einfache Zusammenfassung

Andrea Mäusezahl hat letztes Jahr Urlaub an der Ost-See gemacht.

Sie ist nach Timmendorf gefahren.

Vorher ist sie mit ihrer Betreuerin in ein Reise-Büro gegangen.

Sie haben das Hotel gebucht und die Fahr-Karten gekauft.

Dann hat Andrea den Koffer gepackt.

Und ist mit dem Zug nach Timmendorf gefahren.

Sie musste umsteigen.
Das war aufregend.

Der Urlaub war schön.
Und das Hotel auch.

Bei der Rück-Fahrt gab es viel Aufregung wegen einem verpassten Zug.

Aber dann hat alles doch noch geklappt.

Andrea möchte in diesem Jahr wieder an die Ost-See.

Ich bin mit Ulrike (meiner Freizeit-Betreuerin) zum Reisebüro gegangen und habe mich für den Urlaub beraten lassen. Bevor wir überhaupt dorthin gegangen sind, haben wir meine gesetzliche Betreuerin gefragt.

Dann haben wir das Hotel gebucht und die Fahrkarte gekauft. Ein paar Tage vorher haben Ulrike und ich den Koffer gepackt. Ich habe warme Sachen und etwas für den Regen eingepackt.

Von Bad Godesberg bin ich mit dem Zug losgefahren, dann musste ich in Köln und in Lübeck nochmal umsteigen, alles ganz alleine!

Das Hotel war toll, es hatte Wellness, und ich war in der Sauna und auch schwimmen. Das Frühstück und Abendessen im Hotel waren echt lecker.

Am letzten Tag habe ich noch im Hotel gefrühstückt und dann ist das Taxi gekommen. Ich bin mit dem Zug nach Lübeck gefahren und musste in Hamburg nochmal umsteigen. Da der Zug Verspätung hatte, habe ich meinen Zug nach Bonn verpasst. Große Aufregung! Also habe ich mich beim Zugpersonal erkundigt, was ich machen kann. Sie haben mir einen anderen Zug genannt, der mich sicher nach Bonn gefahren hat.

Dieses Jahr will ich wieder dort hinfahren, weil es so schön war.

Andrea Mäusezahl
Werkstattmitarbeiterin
Verpackung und Konfektionierung
Werk 1



Wir trauern um unsere
Kollegin und Mitarbeiterin
Rabia Adam



* 15.11.1997 † 10.02.2023

*Das Schönste, was ein Mensch hinterlassen kann,
ist ein Lächeln im Gesicht derjenigen, die an ihn denken.*
(Theodor Fontane)

Liebe Rabia, auch wir durften Anteil nehmen
an deinem doch viel zu kurzen Leben als Erdenbürger.

Die Werkstattmitarbeiterinnen und -mitarbeiter, Betreuerinnen und Betreuer
verabschieden sich von dir mit einem Erinnerungsfoto und vielen
leuchtenden Kerzen. In unseren Herzen wirst du mit deinem Lächeln
weiter bei uns sein.

In stiller Trauer der Arbeitsbereich für Heilpädagogisches Arbeiten
in Werk 3

Wir trauern um unseren
lieben Kollegen
Bünyamin Basoglu



* 26.03.1991 † 18.03.2023

*Erinnerungen,
die unsere Herzen berühren,
gehen niemals verloren.*
(Verfasser unbekannt)

Bünyamin Basoglu wurde für
seine sanftmütige und liebevolle Art sehr geschätzt.
Wir werden ihn vermissen.

Alle Kolleginnen und Kollegen aus dem
Arbeitsbereich für Heilpädagogisches Arbeiten
in Werk 2



Liebe Leserinnen und Leser der **Werkstatt:Aktuell!**

Bitte **sammeln Sie weiterhin ausgeschnittene Briefmarken**. Geben Sie diese Ihrer Tochter/Ihrem Sohn mit dem Vermerk „**zu Händen von Herrn Friedhelm Olligschläger, Verwaltung Werk 2**“ mit in die Werkstatt. Von ihm werden die Marken nach Bethel weitergegeben.

Vielen Dank von der Redaktion.



Wir trauern um unseren
langjährigen Kollegen
Heribert Forstner



* 07.09.1959 † 16.03.2023

*Wenn die Sonne des Lebens untergeht,
leuchten die Sterne der Erinnerung.
(Verfasser unbekannt)*

Heribert wurde für seine Freundlichkeit und
humorvolle Art von uns allen sehr geschätzt.
Sein Lächeln werden wir in guter Erinnerung behalten.

Alle Kolleginnen und Kollegen aus dem
Arbeitsbereich Textilverarbeitung
in Werk 2

Wir trauern um unseren
langjährigen Werkstattmitarbeiter
Andrei Graf



* 13.07.1965 † 19.04.2023

*Abschied bedeutet keine endgültige Trennung,
sondern nur eine Pause – wir werden uns wiedersehen.
(Verfasser unbekannt)*

Die Werkstattmitarbeiterinnen und -mitarbeiter sowie die
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
aus dem Arbeitsbereich Elektronik
in Werk 1

Wir trauern um unsere
liebe Kollegin
Marion Schreiner



* 18.10.1980 † 06.03.2023

Marion war eine kleine Frau mit auffällig blauen Augen,
die jeden sehr offen anblickten.
Sie liebte die Singgruppe und den Karneval – und das Wochenende.
Vieles brachte sie zum Strahlen.

Ein Gespräch begann sie oft damit,
dass sie zum Beispiel sagte „Heute ist Mittwoch!“
Eigentlich stimmten ihre Aussagen immer. Sagte sie dann „Morgen ist
Wochenende!“ und man musste ihr widersprechen, erntete man ein sehr
rheinisches „Halt den Mund!“, gefolgt von ihrem sehr charmanten Lächeln.
Wir werden dich vermissen, Marion!

Deine Kolleginnen und Kollegen aus dem
Arbeitsbereich für Heilpädagogisches Arbeiten (Gruppe 1 und 2)
in Werk 1

Wir trauern um unseren
Kollegen
Raimund Wollin



* 27.09.1982 † 28.04.2023

*Das schönste Denkmal, das ein Mensch bekommen kann,
steht in den Herzen seiner Mitmenschen.
(Albert Schweitzer)*

Wir nehmen Abschied von Raimund Wollin,
der uns mit seiner ruhigen und freundlichen Art in Erinnerung bleiben wird.

Die Werkstattmitarbeiterinnen und -mitarbeiter sowie die Kolleginnen und
Kollegen aus dem Arbeitsbereich Heilpädagogisches Arbeiten
in Werk 3

Die Rose

Die Rose zart und fein.
Rot, weiß und gelb muss sie sein.
Grün die Blätter, dunkler der Stiel,
so hat die Rose ein schönes Farbenspiel.

Ein Dorn, so schwarz wie die Nacht,
sticht und hat so manches „Aua“ gemacht.
Blau das Wasser für die Rose,
hoffentlich geht das nicht in die Hose.

Als Zeichen meiner Liebe,
gäbe ich Dir keine Liebe,
auf der Hose,
lieber eine Rose.

Hans Dieter Listing
Werkstattmitarbeiter
Pforte und Textilverarbeitung
Werk 2

BONNER WERKSTÄTTEN

Lebenshilfe Bonn 

Gemeinnützige GmbH
Zentralverwaltung
Allerstraße 43, 53332 Hersel
Tel.: 02222/83 02-0
Fax: 02222/83 02-157

E-Mail: info@bonnerwerkstaetten.de
www.bonnerwerkstaetten.de

Die Bonner Werkstätten gemeinnützige GmbH sind eine Einrichtung der Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung Bonn e. V. und eine anerkannte Werkstatt für Menschen mit Behinderungen (gemäß § 142 SGB IX).